



IN CHRISTO

Kirchliches Amtsblatt für die Pfarreien Liechtensteins

Mit kirchlicher Druckerlaubnis - Herausgegeben v. Priesterkapitel Liechtensteins - Redaktion: Pfarrer Tschuor, Schaan - Druck: Buchdruckerei Gutenberg, Schaan
Nachdruck unter Quellenangabe gestattet

Landestagung

Schön ist es

der Frauen und Töchter Liechtensteins! betend durch die Felder zu schreiten!

Am nächsten Sonntag, den 7. Mai findet in Vaduz im Ratssaal die I. Landestagung der Frauen und Töchter des Landes Liechtenstein statt. Wie wichtig diese Versammlung ist, ergibt sich aus der Tatsache, dass an ihr der höchste Priester des Landes, der Landesbischof, *S. Exzellenz Dr. Christian Caminada* und die höchste Frau des Landes, *Ihre Durchlaucht die Fürstin Georgine von Liechtenstein* sprechen werden.

Beide hielten es für notwendig und gut, an die Frauen und Töchter Liechtensteins sich zu wenden und in schicksalvollen Stunden zu denen zu sprechen, die keine Politik machen und doch die ersten Politikerinnen des Landes sind: an die, die am häuslichen Herd stehen oder stehen werden und dort entscheidend auf die Heimat einwirken, denn: es steht und fällt ein Volk mit seinen Frauen. Will heissen: Soviel die Frau, auch die künftige Frau, etwas von jener Art, wie sie der Heilige Geist in der Epistel der Messen der heiligen Frauen beschreibt, besitzt, so viel aufbauende und erhaltende Kraft für die Heimat kommt ihr zu. Dass Liechtensteins Frauen und Jungfrauen alle sich ihrer Bedeutung bewusst werden, dass sie alle mit vereinten Kräften schaffen an der Erreichung eines sehr hohen Zieles, der Stärkung und Mehrung einer tüchtigen, gottzugewandten, heimatverbundenen Frauenwelt, das ist eine Aufgabe, die der Landesverband sich gestellt hat, und dem auch die Landestagung dienen soll.

Keine Frau und keine Jungfrau, die um ihre Aufgabe weiss und gewillt ist ihren Platz auszufüllen, darf fehlen. Selbst wenn die Fahrtgelegenheit beschränkt ist, nimmt das Opfer auf euch und sitzt halt aufs Fahrrad oder nehmt ein paar zusammen ein Fuhrwerk und wer näher ist, scheue nicht den Weg auf Schusters Rappen. Die Tagung soll ein Markstein werden in der Geschichte der liechtensteinischen Frauenwelt.

Wir sammeln uns erst im heiligen Haus unseres Gottes und beginnen dort das Gebet. Von ihm aus schreiten wir betend zu unsern Feldern und es ist, als wollten die Hallen des heiligen Hauses sich auf tun und schützend Felder und Aecker in sich aufnehmen. Wir schreiten sinnend durch die Felder, vor uns das immer neue Wunder Gottes, das uns das Leben der Natur eigentlich ist. Wir spüren Gottes Wirken und seine Weisheit, die die wunderbaren Gesetze des Wachstums in alle Natur hineingelegt hat, so dass immer wieder aus kleinem, unscheinbarem Samen, der zum Sterben in den Boden gelegt wird, neues Leben ersteht. Wir staunen ob den Wundern Christi — haben wir denn eigentlich nicht jedes Jahr auf unsern Feldern Gelegenheit Gottes Wunder zu sehen? Gewiss, es sind ja keine Wunder im eigentlichen Sinne, aber gerade die Ergebnisse der natürlichen Entwicklung, der nach dem Naturgesetz sich entfaltenden Erde sind ja grösser als z. B. alle Krankenheilungen. Die Naturgesetze sind Gottes Gesetze. Die unvernünftige Natur kann sich nie vernünftige Gesetze geben! Niemand gibt, was er nicht hat: so kann das, was ohne Verstand ist, sich niemals Entwicklungsgesetze geben, die nicht nur irgend eine Vernunft, sondern eine allweise Vernunft voraussetzen. Die wachsenden Saaten, um die wir betend schreiten, sind ein Bild von Gottes Weisheit, wie sie kein Maler schöner darstellen könnte. Und ein Bild der göttlichen Güte dazu! Wie sehr sind wir mit unserer ganzen Existenz in diesem Krieg auf das Gedeihen der Saaten angewiesen! Wenn unsere Felder versagen, ist unsere Existenz bedroht!

Es ist schön, betend durch die Fluren zu schreiten — aber es ist auch unsere heilige Pflicht es zu tun! Wir tun es wirklich auch für uns!

+ + +



Für die Bittage

Der archimedische Punkt ausserhalb der Welt ist eine Seeflamme, wo der wahre Beter in aller Aufrichtigkeit betet - und er soll die Welt bewegen. Kierkegaard